

Gemeindebrief

Kreuz • Johannes • Trinitatis
Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen

- Familien-
ermäßigung
- Bolivien
- Krippen-
ausstellung



Ausgabe 1
5. Jahrgang
Dezember 2008/
Januar 2009

Wichtige Adressen:

Johanneskirchengemeinde

Loosstraße 37, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-13
Fax (0591) 91506-24
www.johanneskirche-lingen.de
KG.Lingen.Johannes@evlka.de

Kontoverbindung der
Johanneskirchengemeinde:
Sparkasse Emsland
Kto. 55 830, BLZ 266 500 01
Verwendungszweck:
Johanneskirche/Lingen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pastorin Christiane Ewert
Pastor Gernot Wilke-Ewert
Karlstraße 18, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-33
Pastor Arndt-Bernhard Müller
Schützenstraße 9, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-23

Küsterin: Lisa Stellmach
Telefon: (0591) 1 46 91 57

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Loosstraße 37a, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-14
Fax (0591) 6104577
kts.johannes.lingen@evlka.de
Leiterin: Marion Speil

Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Telefon (0591) 3604
Fax (0591) 47622
www.kreuzkirche-lingen.de
KG.Kreuz.Lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorin Christa de Riese
Parkstraße 4, 49808 Lingen
Telefon (0591) 65750

Kindertagesstätte
Bäumerstraße 16, 49808 Lingen
Telefon (0591) 1577
Fax (0591) 9152675
Kindergarten-Kreuzkirche
@t-online.de
Leiterin: Cornelia Petz

Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550
Fax (0591) 66425
www.trinitatiskirche-lingen.de
KG.Trinitatis.Lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo 15.30 - 17.00 Uhr
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker
Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550

Kindertagesstätte
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62466
Fax (0591) 6105380
trinitaku@aol.com
Leiterin: Gudrun Wemker

**Der Gemeindebrief kann unter
www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief
heruntergeladen werden.**

Ev. Jugend Lingen, Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Tel. 0591/6104-687, Fax 0591/6104-424
www.ev-ju-li.de
ev.juli.hubensack@ewetel.net, Diakonin Sylvia Hubensack
ev.juli.ahrens@ewetel.net, Dipl.-Sozialpädagogin Swantje Ahrens

Impressum

Gemeindeblatt der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber:

Johanneskirchengemeinde, Loosstraße 37, 49809 Lingen, Tel. (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24,

Redaktionsteam:

Doris Alfert-Krämer (d.ak) V.i.S.d.P., Ulrike Bollmann (ub), Julia Keßler (juke), Uta Rühl (ur), Lothar Berger (lobe),
Horst Irmer (h.ir), Ulrich Schmidt (u.sch), Sebastian Tiegel (seti)

redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de

www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief

Auflage: 3.300, Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen oder nicht abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar/März 2009 ist der 6. Januar 2009.

Titelfoto/Umschlaggestaltung: Horst Irmer



Horst Irmer

Foto: privat

Ermäßigte Eintrittspreise für Familien ...

... könnte es in Zeiten knapper Kirchengemeindekassen so an der Johanneskirchentür stehen? Muss man doch bei vielen Einrichtungen schon Eintritt bezahlen! Oder vielleicht doch nicht? Mehr dazu erfahren Sie in einem heiter-ironischen Beitrag ab Seite 6.

Der November mit seinen dunklen Tagen ist vorbei. Jetzt ist Adventszeit. Kerzen werden entzündet und bringen warmes Licht in unsere Wohnungen. Vielleicht steht bei Ihnen auch eine Krippe an einem besonders dafür geeigneten Platz. Sie haben keine Krippe? Dann schauen Sie doch einmal

im Weltladen vorbei. Dort gibt es eine Ausstellung mit Krippen aus aller Welt (zu fairen Preisen). Übrigens: Die Krippe auf der Titelseite stammt auch von dort.

Auch in diesem Jahr gibt es die Aktion „Brot für die Welt“. Damit wird ein Projekt auf den Philippinen unterstützt. Wie die Hilfe gestaltet wird verrät Ihnen der Artikel auf Seite 5.

Seit August 2008 ist Arne Mannott aus der Johanneskirchengemeinde in El Alto/Bolivien als Zivildienstleistender. Einiges von seinen Eindrücken lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Sie haben nun die Weihnachtsgabe des Gemeindebriefes in der Hand und ich hoffe, dass ich Ihr Interesse zum Lesen geweckt habe.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Horst Irmer

Loosstraße 37, 49809 Lingen

redaktion-gemeindebrief@
johanneskirche-lingen.de



Aus dem Inhalt

Bericht aus Bolivien
Seite 4-5

„Brot für die Welt“-Aktion
Seite 5

Familienermäßigung
Seite 6-7

Was ist eigentlich...?
Seite 8-9

Freizeiten
Seite 10-12

Was ist los?
Seite 13-18

ANGEACHT
Seite 18

**Aus der jugendlichen
Gemeinde**
Seite 19

Freud und Leid
Seite 20

Werbepartner
Seite 21-22

Leserbrief
Seite 23

**Die Auflösung unseres Rätsels
der letzten Ausgabe 6/2008 lautet:
REFORMATIONSTAG**

*Auch diese wunderschöne Krippe aus
Olivenholz kann man im Weltladen
kaufen. Foto: h.ir*

„An jeder Ecke gibt es frische Coca-Blätter“

Bericht aus El Alto in Bolivien

Unser Gemeindeglied Arne Mannott leistet seinen Zivildienst in Bolivien ab. Im Heft 2/2008 hatte er in einem Interview über seine Erwartungen gesprochen. Nun schickte er uns erste Eindrücke, die wir – gekürzt – gerne wiedergeben.

Das raueste Land der südlichen Hemisphäre, der höchste Regierungssitz der Welt, die trockensten und salzreichsten Landschaften der Welt, das indigenste Land Lateinamerikas, reich an Bodenschätzen und gleichzeitig das ärmste Land dieses Kontinents: Dies alles und noch viel mehr beschreibt Bolivien, ein Land der Superlative, in dem ich seit einem Monat lebe.

Am Anfang machte uns das Höhenklima zu schaffen, denn El Alto liegt auf 4100 Metern. Aber die Bolivianer kennen ein gutes Mittel gegen die Höhenkrankheit: Coca. An jeder Ecke gibt es frische Coca-Blätter, die man entweder kaut oder mit heißem Wasser aufgießt, um den berühmten Coca-Tee zu bekommen. Coca ist zwar

Ausgangsstoff für Kokain, in Bolivien aber eher als Heil- und Kulturpflanze bekannt und beliebt.

La Paz, die Hauptstadt

La Paz ist Regierungssitz und wichtigste Stadt in Bolivien zugleich. Beindruckend war für uns, dass wir im Prinzip in zwei Städten wohnen. Einerseits im armen El Alto, welches mittlerweile so schnell so groß geworden ist, dass selbst die Stadtverwaltung keinen Überblick mehr hat und wo die Menschen in sehr bescheidenen, mit Wellblechdächern gedeckten Häusern bzw. Hütten wohnen. Dort geben wir im Namen des COMPA, unseres Hauptprojektes, Workshops.

15 Minuten und einige Höhenmeter weiter unten landet man auf dem Prado von La Paz, der umrahmt ist von großen Hotels, feinen Cafés und modernen Kinosälen. Hier wohnen die wohlhabenden Menschen und man findet alles, was es auch in europäischen Großstädten gibt. Leider spürt man in La Paz

oftmals einen Rassismus, der stark ausgeprägt ist in Bolivien. Zwei Welten, die direkt nebeneinanderliegen, ohne Übergang und mit großen Unterschieden.

Das Stadtviertel El Alto

Unser Viertel ist eines der besseren. Hier gibt es fließend Wasser und recht gute Straßen. Besonders gut gefällt mir, dass es keine Supermärkte gibt. Man kauft auf dem Markt oder in einer der unzähligen Tiendas (Läden), in denen man mit der Besitzerin plaudert und die neuesten Nachrichten erfährt. Morgens vor der Arbeit setze mich dann in einen der tausenden Micros, die das Straßenbild von El Alto dominieren. Für umgerechnet 10 Cent kann man mit diesen Minibussen durch ganz El Alto fahren. Oftmals mit 19 weiteren Insassen, obwohl nur 12 zugelassen sind. In einem Micro arbeiten immer zwei Leute: der Fahrer und der Schreier, der die Richtung auf die Straße schreit, damit man weiß, wo der Minibus hinfährt. Diesen Job machen leider oft Kinder und Jugendliche.

In El Alto ist die Armut deutlich sichtbar, etwa an den Jugendlichen, die auf der Straße als Schuhputzer arbeiten, an Ampeln Autoscheiben putzen oder alle möglichen Dinge verkaufen und deshalb keine Zeit für die Schule haben.

Compa und Schule

Das COMPA (Comunidad de Productores en Arte – Gemeinschaft von Kunstschaffenden) hat uns sehr herzlich aufgenommen und bietet uns unzählige Möglichkeiten, kreativ und sozialpraktisch zu arbeiten. Weiterhin schauen wir uns die Projekte in El Alto an, mit denen COMPA kooperiert und in denen ich auch Talleres (Workshops) gebe. Auf meinem Arbeitsplan stehen Talleres wie Zirkus,



Die Mobile Schule besteht aus einem rollenden Kasten, der sich ausklappen lässt. Zu Themen wie Gesundheit, Geschlechter, Mathematik, Drogen etc. gibt es Tafeln, mit denen die Kinder spielerisch arbeiten können. Foto: privat

Theater, Radio, aber auch Zeitung und Fotografie. Eine andere faszinierende Sache ist die Mobile Schule. Bereits in der ersten Woche wurde ich quasi ins kalte Wasser geschmissen und fuhr mit der Schule raus. Diese Schule besteht aus einem rollenden Kasten, der sich ausklappen lässt. Zu Themen wie Gesundheit, Geschlechter, Mathematik, Drogen etc. gibt es Tafeln, die sich an der „Schule“ befestigen lassen und mit denen die Kinder spielerisch arbeiten können. Hierbei geht es allerdings weniger ums Lernen, sondern vielmehr um die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Straßenkinder

An zwei Tagen der Woche gehen die Mitarbeiter des Zentrums abends auf die Straße, trommeln einige Straßenkinder zusammen und laden sie zu einem Fußballspiel ein. Während einer Pause habe ich mich mit drei Kindern unterhalten, die alle paar Sekunden ihre Nase in ihre Ärmel steckten.

Erst später habe ich begriffen, dass sie dort Klebstoff versteckt hatten, den sie schnüffelten, um Hunger und Kälte besser zu ertragen. Nach dem Fußballspiel wussten sie nicht wohin in dieser Nacht. In El Alto gibt es zwar Nachtquartiere für Straßenkinder, doch leider längst nicht genug und so schlafen viele unter ein paar Decken auf der Straße und inhalieren noch mehr Klebstoff oder trinken Alkohol, um die kalten Nächte in El Alto auszuhalten.

Die Migrationsbehörde

Ein kulturelles Highlight meines ersten Monats in Bolivien war der Besuch eines traditionellen Festes in Cochabamba. Ich konnte viele interessante Gespräche mit Bolivianern zu führen, welche alle sehr offen, interessiert und spendabel waren. Der Ausgang dieses Abends war leider nicht so erfreulich: Als ich mit einem Mitfreiwilligen den Innenhof verlassen wollte, um schnell zur Tienda (Laden) zu gehen, standen uns rund 40 Poli-

zisten der Migrationsbehörde mit Gewehren gegenüber. Sie fragten uns, was wir in Bolivien machen und verlangten unsere Ausweise. Glücklicherweise konnte Janusch seinen Personalausweis vorzeigen. Sie ließen uns gehen, doch als wir zurückkamen, standen alle anderen Freiwilligen, die mit uns auf dem Fest waren, auf einem Lastwagen der Migrationsbehörde und wurden mitgenommen. Sie wurden kurz verhört, durften dann gehen und mussten am nächsten Morgen nochmal ihre Ausweise vorzuzeigen. Warum wird so was gemacht? Es geht meist darum, den „Weißen“ ein wenig Geld abzuknöpfen.

Kurzes Fazit

Dieses Land macht auf mich einen sehr armen Eindruck in finanzieller Hinsicht, und gleichzeitig ist es reich an Kultur und Traditionen. Ich bin froh und dankbar, dass ich all diese Facetten kennenlernen darf.

Arne Mannott

Philippinen: Fairer Lohn für harte Arbeit 50 Jahre

„Brot für die Welt“

Unter dem thematischen Schwerpunkt „Es ist genug für alle da“ beginnt am 1. Advent die 50. Aktion „Brot für die Welt“, welche von allen evangelischen Landes- und Freikirchen Deutschlands unterstützt wird.

In diesem Jahr 2008/2009 hilft das Projekt Kleinbauernfamilien auf den Philippinen, die mit Hilfe des Fairen Handels ihren traditionellen Vollrohrzucker vermarkten.

Jeremiah Patricio lebt mit seiner Frau und fünf Kindern auf der Hacienda Isabel, einer Zuckerrohrfarm auf der philippinischen Insel Negros. Seit dem 19. Jahrhundert wird hier in großem Stil Zuckerrohr angebaut. Als Anfang der

achtziger Jahre die Weltmarktpreise für Zucker einbrachen, stellten viele Plantagenbesitzer die Produktion ein; die Menschen hungerten. Im Jahr 2003 begann die Genossenschaft der Hacienda Isabel mit der Organisation Alter Trade zusammenzuarbeiten. Die Umstellung auf ökologischen Landbau und die alternative Vermarktung des Zuckers im Rahmen des Fairen Handels sichert den Kleinbauern ein ausreichendes Einkommen.

Der Faire Handel hat das Leben vieler Menschen völlig verändert „Früher waren wir gezwungen, das zu tun, was der Besitzer wollte“, erzählt Jeremiah Patricio. Heute entscheiden wir selbst.“ (ur)



Foto: Brot für die Welt

Unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende in der Spendentüte, in den Gottesdienstkollekten am 1. Advent, Weihnachten und Silvester oder durch Überweisung an das Kirchenkreisamt Meppen, Sparkasse Emsland, Kto. 55 830, BLZ 266 500 01, Kennwort: Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Familienermäßigung

Über den Begriff der Familie in Zeiten landeskirchlicher Einsparungen

Eckehard Bruns, Kirchenvorsteher der Johanneskirche und Delegierter für den Kirchenkreistag, gehört außerdem dem Finanzausschuss des Kirchenkreises an. Aus Erfahrung mit der Gremiumsarbeit weiß er, wie schwierig es ist, allen sozial gerecht zu werden. Hier macht er sich so seine, vielleicht nicht ganz so ernstzunehmenden, Gedanken, wie Kirche in Zukunft familienfreundlich und dennoch finanzierungsverträglich sein könnte...

Jeden Sonntag strömen Besucher zum Gottesdienst. Wie gut, dass der keinen Eintritt kostet. Aber wie lange eigentlich noch? War da nicht neulich was in der Zeitung zu lesen von Pastoren-Sponsoring und der Gründung einer gemeindlichen Stiftung zur Erhaltung der Pfarrstelle? Im Kirchenkreistag müssen wir Delegierte uns manchen abenteuerlichen Vorschlag anhören, wie die Kirche mit Geld umgehen soll. Die Erhebung eines Eintrittsgeldes käme da gerade zur rechten Zeit. Als Kirchenvorstand wollen wir auf alles gefasst sein. Was könnte z. B. so eine Eintrittskarte für den Gottesdienst kosten?

Eintrittskarte zum Gottesdienst

Den normalen Preis für Erwachsene müsste eine Allgemeine Kirchenkreistagsverordnung für jede Gemeinde verbindlich festlegen, damit unnötiges Konkurrenzdenken vermieden

wird, und die Leute nicht etwa nur den billigsten Gottesdienst aufsuchen. Die Einzelheiten jedoch wären den Gemeinden zu überlassen, um deren Selbstverantwortung zu stärken. Üblicherweise zahlen Rentner, Schüler und Studenten die Hälfte. Schüler kommen vor allem als Vorkonfirmanden und hätten freien Eintritt. Konfirmanden sind kirchlich gesehen erwachsen, müssten also den vollen Preis zahlen. Der eine oder andere könnte eine Ermäßigung durch Handreichungen im Gottesdienst erwirken. Ob bei Schwerbehinderung, Arbeitslosigkeit oder Vorlage des Hartz IV-Bescheides Nachlass gewährt wird, wäre in das Ermessen der Küsterin zu stellen. Das stärkt zugleich deren Eigenverantwortung.

Auch eine Anrechnung des Eintrittspreises auf die Kollekte wäre zu überlegen. Berufstätige Gottesdienstbesucher behalten den Kartenabschnitt für die jährliche Steuererklärung und setzen die Aufwendungen ab. Wobei Vorstandsmitglieder – das ist in größeren Unternehmen üblich – keinen Eintritt zahlen.

Familienermäßigung

Und was machen wir mit den Familien? Ist doch sonst immer an den Kassen zu lesen: „Familienermäßigung“! Das ist leicht gesagt. Denn gerade die Familien bereiten dem gewissenhaften Preisgestalter die größten Probleme. Was ist überhaupt eine „Familie“?

Wirklich familienfreundlich?

Es muss sich jedenfalls um eine sehr alte Institution handeln. Schon die Bibel beginnt mit reichlich Familiengeschichten. Angefangen von Adam und Eva bis hin zu Josef und seinen Brüdern. An den heutigen Eintrittskassen hätten die allerdings keine Chance auf eine Familienermäßigung. Wir kennen die Heuchelei um diese angebliche Vergünstigung aus dem Alltag, wenn wir mit unseren Kindern irgendwo etwas besichtigen möchten. Bei unserem letzten Familienausflug in die Bundeshauptstadt hatten wir damit ständig zu kämpfen. Zum Beispiel an der U-Bahn-Station: „Zwei Erwachsene mit zwei Kindern? – Wie alt sind die denn?“



Sieht es am Eingang der Johanneskirche bald so aus?

– Oh, beide über sechs Jahre? Na, da nehmen Sie besser eine Gruppenkarte. Damit könnten Sie sogar noch ein weiteres Kind haben...“
 – Hatten wir zwar, allerdings nicht dabei. Derartige Gruppenpreise verbieten sich für eine Kircheneintrittskasse. Am Ende wollen alle um 10.00 Uhr gleichzeitig in den Gottesdienst mit der Behauptung, sie kämen als „Gruppe“! Das geht natürlich nicht.



...Am Ende wollen alle um 10.00 Uhr gleichzeitig in den Gottesdienst mit der Behauptung, sie kämen als „Gruppe“!...
 Fotos: h.ir

Im Museum und anderswo

Oder die Diskussion im Museum. Eine Familie? Das sind nach dortiger Vorstellung „Zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder unter 14 Jahren“. Schade nur, wenn die Familie keine mehr ist, z.B. wenn das älteste Kind schon 15 Jahre alt ist. Wenn schon Familie, dann gefällt nur mit kleinen Kindern. An einer anderen Kasse werden geradezu Sanktionen verhängt für zuviel Familie. Dort ist die Ermäßigung nämlich beschränkt auf „einen Erwachsenen und ein Kind“. Da tritt man als Elternpaar mit seinen zwei Kindern arglos an die Kasse, bekommt erläutert, sozusagen „zwei Familien“ zu sein und zahlt den doppelten Preis!

Bitte nur die eigenen Kinder!

An anderer Stelle reibt man sich die Augen: „Familie“, steht da, bestehe aus „Eltern mit bis zu zwei eigenen (!) Kindern“. Wobei letztere übrigens „höchstens 12 Jahre“ sein dürfen. Danach ist offenbar Schluss mit Kind und Ermäßigung. Da sucht man sich lieber eine andere Ausstellung, wo die Kassenvorschrift auf die eigene Familien-Konstellation eher passt. Manchmal umfasst nämlich die Familienermäßigung auch noch „das dritte und jedes weitere Kind“, wenn auch etwas weniger, als wenn es schon kein Kind mehr wäre, also z. B. ein Jugendlicher. Aber „eigene“ Kinder müssen es auch da schon sein. Was etwa, wenn sie nur adoptiert sind? Oder

gar aus erster Ehe stammen? Viele Kassierer haben das Problem erkannt. Die schreiben zum Familienpreis: „Zwei Elternteile mit Kind“. Da ist es egal, von wem das Kind ist. Man leiht sich ein Kind aus, und schon ist man eine Familie. Oder es heißt: „Zwei Erwachsene mit Kind“. Da dürfen auch Oma und Opa mit immerhin einem Enkel kommen. Leider entfällt dann allerdings die Rentnerermäßigung...

Familie funktional oder nur wahrgenommen?

In Vorträgen der Evangelischen Kirche heißt es, Familie sei „da, wo im Zusammenleben mit Kindern verbindliche elterliche Verantwortung übernommen wird“. Schön und gut, so was können wir allerdings nicht auf unser Kassenschild schreiben. Ebenso wenig die von Soziologen entwickelte sogenannte „wahrgenommene Familie“. Die umfasst „eine subjektiv empfundene Familienzugehörigkeit von Beziehungspersonen“. Und dann gibt es auch noch den „funktionalen Familienbegriff“: der erfasst sogar „weitere Personen, die familienrelevante Funktionen übernehmen“. Im Klartext: Wir könnten am Sonntagmorgen auch mal das Kindermädchen mit den Sprösslingen zur Kirche schicken und müssten nicht selbst hingehen. Das führt uns ebenso wenig weiter wie die Definition im Inter-

netlexikon Wikipedia. Dort heißt es: „Die Familie ist eine engere Verwandtschaftsgruppe“. Quod erat demonstrandum (lateinisch: was zu beweisen war, die Red.).

Die Johanneslösung

Lassen Sie uns deshalb das Problem für unsere Kirchengemeinde lösen. Wir brauchen klare Strukturen und keine Diskussion über den Begriff der Familie: Wenn Erwachsene mit Kindern kommen, zahlen die eben für sich den Erwachsenen- und für alle mitgebrachten Kinder den Kinderpreis, nur eben insgesamt und damit jedenfalls weniger, als wenn alle erwachsen wären. Letztlich durchaus ermäßigt. Sozusagen für die ermäßigte Familie ohne Familienermäßigung. Da fühlt sich niemand ausgegrenzt, und der Pastor muss nicht schon am Eingang vermittelnd eingreifen. Damit haben wir verlässliche Kriterien erarbeitet, die es uns auch in Zukunft ermöglichen, eine klare Struktur im gemeindlichen Finanzhaushalt vorzusehen und gleichzeitig die große wirkliche Familie der Evangelischen Landeskirchen zu entlasten. Das ermöglicht dieser den Ausbau der Bürokratie, die wir benötigen, wenn wir auch zukünftig die Herausforderungen der gemeindlichen Einsparerfordernisse sozialverträglich bewältigen wollen. Und das wollen wir doch!

Eckehard Bruns

Was ist eigentlich...

lutherisch, uniert, reformiert, oder altreformiert? Teil II

Sie denken evangelisch ist evangelisch? Weit gefehlt. Im zweiten Teil der Serie wollen wir versuchen, Ihnen die kleinen Unterschiede des „Evangelischen“ zu erklären. Wir werden hier bewusst nur auf die vier, uns auch in der Region am nächsten stehenden, Konfessionsarten eingehen: „Und an den Beffchen sollt Ihr sie erkennen“ (frei nach Matthäus 7 Vers 16)!

Lutherisch

Die Lutherische Konfession breitete sich nach der Reformation über Wittenberg überwiegend im Norden, sowie Skandinavien und im Osten aus.

Im Gottesdienst sind liturgische Gesänge und viele geistliche Lieder wichtig.

Kreuz oder Bilder, Kerzen und Blumenschmuck auf dem Altar bringen Anregung zum persönlichen Glauben. Häufig sind Altar und Kanzel auf einer räumlichen Ebene. Die Kirchen haben einen Namen, z. B. Johanneskirche.

Das Abendmahl wird mindestens einmal im Monat und zu bestimmten Anlässen gefeiert.

Die Gegenwart Christi im Heiligen Abendmahl wird als Realpräsenz (wirkliche Gegenwart) verstanden: Christi Leib und Blut werden in, mit und unter Brot und Wein ausgeteilt und empfangen, bleiben aber in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten. Christus ist allgegenwärtig und kommt zu Brot und Wein hinzu, aber Brot bleibt Brot und Wein bleibt Wein. Die Gegenwart Christi erfolgt durch das göttliche Wort.

Lebensgestaltung: Die lutherische Konfession sieht keine direkte Verbindung zwischen weltlichem Ergehen und geistlichem Zustand.

Bekennnisschrift: Vor allem der „Kleine Katechismus“ Martin Luthers, ebenso gehören auch der Heidelberger Katechismus und die Confessio Augustana (Augsburger Bekenntnis) dazu.

Kirchenorganisation: Lutherische Kirchen sind synodal und episkopal organisiert, d.h. sie werden von einer Synode regiert und einem Bischof oder einer Bischöfin geleitet, die über das Ordinationsrecht und die Lehraufsicht verfügt (hierarchisch geprägt).

Reformiert

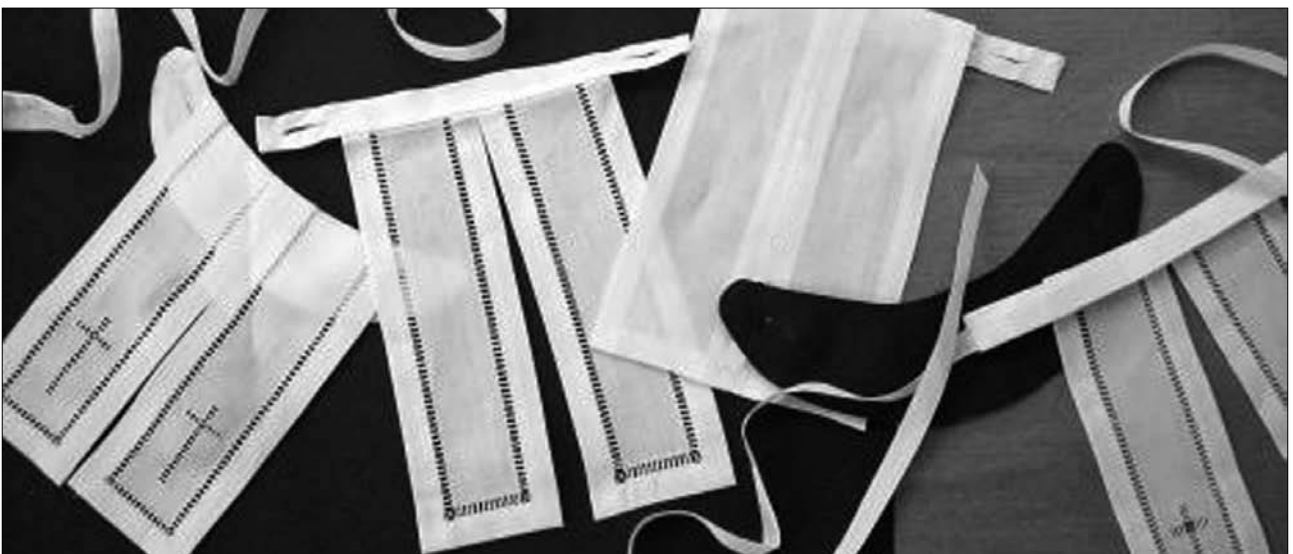
Die Reformierte Konfession strahlte, ausgehend von Calvin und Zwingli, von Zürich, Basel, Genf und Straßburg in den Süden und Westen bis in die Niederlande aus. Heute:

Im Gottesdienst spielt das gesprochene Wort und somit die Predigt die Hauptrolle. Musik kommt meist nur als gesungener Psalm, also wiederum als Bibeltext vor.

Der Kirchenraum ist gewollt schlicht und einfach gehalten, damit nichts beim Zuhören vom gesprochenen Wort ablenkt.

Die Kanzel als Auslegungsort der Bibel befindet sich oft über dem Altar gelegen, und ist somit über den Tisch des Herrn gestellt. Die Kirchen tragen keinen besonderen Namen.

Das Abendmahl feiern die Reformierten in der Regel nur viermal im Jahr und wird als symbolisches Verständnis gelehrt. Das Abendmahl gilt als Gedächtnisfeier und ist leibliche und geistliche Speisung. Schon länger als die Leuenberger Konkordie von 1973 (Abendmahlsgemeinschaft zwischen Reformierten und Lu-



Und so unterscheidet man die Pastoren an den Beffchen: uniertes Beffchen mit halboffenen, lutherisches mit offenen und reformiertes mit geschlossenen Flügeln, ganz rechts noch ein lutherisches (v.l.n.r.).

Foto: Internet

theranern), besteht in Lingen eine Zusammenarbeit zwischen der Reformierten Kirche und der Johanneskirchengemeinde. Beide Gemeinden pflegen den sogenannten „Kanzeltausch“, bei dem die jeweiligen Pastoren bei der anderen Kirche den Gottesdienst halten.

Lebensgestaltung: Am Verlauf des Lebens voll Glauben ist zu erkennen, ob ein Mensch Gottes Wohlgefallen hat. Ein geheiligtes Leben ist demnach ein sichtbar gesegnetes, oft auch ein äußerlich erfolgreiches Leben (Familie, Beruf, Besitz) als Folge ihres Glaubens.

Bekenntnisschrift: In erster Linie der Heidelberger Katechismus.

Kirchenorganisation: Die Reformierte Kirche ist synodal-presbyterial organisiert, d. h. der Kirchenpräsident ist der Vorsitzende, der von der Synode gewählt, die wiederum gewählt ist (von der Gemeinde her denkend).

Unierte

Der Begriff „Unierte Kirche“ bezeichnet die im 19. Jahrhundert aus der Vereinigung (Union) der Lutherischen und Reformierten Kirche hervorgegangene evan-

gelische Kirche. Ihr Hauptgebiet liegt zumeist in den Grenzen der Rheinprovinz, Westfalen und Preußen von 1815. Man unterscheidet zwischen einer Verwaltungsunion – dabei ist die Kirchenverwaltung vereinigt, aber die einzelnen Gemeinden haben ihre unterschiedlichen Bekenntnisse – und einer Bekenntnisunion, in der die Bekenntnisgrundlage aller Gemeinden gleich ist. In der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) gibt es zwölf unierte von insgesamt 23 Gliedkirchen, wovon drei eine Bekenntnisunion haben.

Abendmahl: Eine theologisch und gültige Abendmahlsgemeinschaft zwischen Reformierten und Lutheranern besteht erst seit der Leuenberger Konkordie von 1973 (im Gesangbuch unter der Nummer 811).

Bekenntnisschrift: Im Besonderen die Barmer theologische Erklärung von 1934. (Alle vier in diesem Text genannten Bekenntnisschriften finden wir in unserem Gesangbuch unter der Nr. 806 bis 810)

Kirchenorganisation: Die Unierte Kirche ist meist synodal-presbyterial strukturiert und ein Präses steht der Kirche vor.

Altreformiert

Die Altreformierten sind eine reformierte staatlich anerkannte Freikirche (Name: Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen, EAK) mit 7000 Gemeindegliedern in 14 Kirchengemeinden in Ostfriesland, in der Grafschaft Bentheim und in Wuppertal. Sonst gibt es in Deutschland wenige Altreformierte. Die Mitglieder sind im Standesamt als konfessionslos registriert und nicht kirchensteuerpflichtig, da sie auf der Steuerkarte ohne Bekenntnis eingetragen sind.

Die altreformierten Gemeinden sind Mitte des 19. Jahrhunderts in der Grafschaft Bentheim und in Ostfriesland aus der reformierten Kirche hervorgegangen. Gemeindeglieder konnten sich mit liberalen Strömungen in der Theologie nicht anfreunden und pflegten das alte reformierte Erbe in eigenen Zusammenkünften. Sie ist nicht von Theologen oder Kirchenführern gegründet, sondern aus einer Bewegung von Gemeindegliedern entstanden.

Sie pflegt eine kooperative Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche.

Gottesdienst: Mit einigen kleinen Einschränkungen wurde die Kirchen- und Gottesdienstordnung der reformierten Kirche übernommen.

Bekenntnisschrift: Vor allem der Heidelberger Katechismus.

Kirchenorganisation: Die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen ist presbyterial-synodal geordnet: Der Kirchenrat ist das höchste Organ, bestehend aus zwei bis drei Vertretern. Die einzelnen Gemeinden, Gruppen und Kreise sind selbständig. Sie können deswegen auch leicht auseinanderdriften und in völlig verschiedene Richtungen gehen.

(juke)

Serie: Was oder wer ist eigentlich...

▷ evangelisch

▷ lutherisch, reformiert, unierte oder altreformiert...

▷ Gemeinde, Gemeindeversammlung, der Kirchenvorstand

▷ Kirchenkreis, Kirchenkreisamt, Kirchenkreistag, Superintendent

▷ Sprengel, Landessuperintendent bzw. Sprengelbischof

▷ Landeskirche, Bischöfin, Synode

▷ EKD, EKD-Vorsitzender

▷ Lutherische Kirche weltweit

Bald steht das Christkind vor der Tür! ... und Sie haben noch nicht das Geschenk für Ihre Kinder, Enkel oder Patenkinder?

Dann beteiligen Sie sich doch einfach an den Kosten für eine Freizeit oder Sie steuern schon mal das Taschengeld für eine der hier vorgeschlagenen Reisen bei. Lesen Sie selbst, was im nächsten Jahr für Kinder und Jugendliche angeboten wird.

Kinderfreizeit 2009 (Osterferien) in der Baccumer Mühle

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren!

Unser Haus – die Baccumer Mühle – ist ein Selbstversorgerhaus, welches abgelegen am Ortsrand von Baccum liegt. Die Unterbringung dort erfolgt in Mehrbettzimmern. Am Haus befinden sich eine große Fußballwiese, eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb, ein Spielplatz und viele andere Möglichkeiten zum Spielen. „Hier kann man mal wieder richtig die Natur entdecken.“ Außerdem gibt es Spiele zum Kennen lernen, Kreativangebote, einen Tagesausflug in die Umgebung, einen Spielabend, Singen, spie-

lerisch ein biblisches Thema, gemeinsame Andachten, eigene Programmvorschlage, Lagerfeuer, etc.

Zeit: 30. März bis 2. April 2009

Alter: 6 bis 12 Jahre

Leistung: Unterbringung im Mehrbettzimmer, drei Mahlzeiten, Freizeitmappe, Spiel- und Bastelmaterial, Transport des Gepäcks enthalten, An- und Abreise privat und in Fahrgemeinschaften mit dem PKW

Leitung: Philip Krieger, Erik Hoppe und Nicole Heine-Koopmann von der Johanneskirche und Team.

Kosten: 55,- Euro

(Für Familien, die den Betrag nicht aufbringen können, gibt es die Möglichkeit, einen Zuschuss von der Kirchengemeinde zu erhalten. Bitte bei Sylvia Hubensack melden! Aus Kostengründen soll keine/r zuhause bleiben! Familien mit mehreren Kindern können eine Ermäßigung beantragen.)

Anmeldung und Information:
Diakonin Sylvia Hubensack
der Ev.-luth. Gemeinden
Lingens, Universitätsplatz 1,
49809 Lingen
Tel. 0591/6104687
Fax 0591/6104424
Mail:
ev.jugendlingen@t-online.de



Die Baccumer Mühle liegt malerisch im Wald.

Foto: privat

Skifreizeit 2009 (Osterferien) im Skigebiet Adelboden/Schweiz

Für Jugendliche ab 15 Jahren

Skifahren ohne Ende, nette Leute kennenlernen, Spaß haben, Gemeinschaft erleben, jugendgemae Andachten, Gottesdienste, Programmgestaltung, Spielshows an den Abenden: Die „Skischaukel Adelboden-Lenk-Furtingen“ gehört zu den größten Skigebieten des Berner Oberlandes. Über 50 abwechslungsreiche Anlagen und ca. 200 km Pisten jeden Schwierigkeitsgrades gehören zu unserem Skipass. Adelboden gilt bis Ende April als schneesicher. Unser Haus ist ein gut ausgestattetes, neues Jugendquartier mit schönen Räumen und vielen Sportmöglichkeiten in der Nähe von Adelboden. Zu den Liftanlagen sind es nur 400 m und man kann bequem bis zum Haus abfahren. Das Ortszentrum sowie weitere Liftanlagen sind mit dem Skibus, der direkt vor unserem Haus hält, in wenigen Minuten erreichbar.

Zeit: 27. März bis 4. April 2009

Alter: ab 15 Jahre

Leistung: Fahrt im Reisebus, komfortable Unterbringung mit Vollpension, Programm, Skipass, Skiunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene durch professionelle Skilehrer, (Skier und Skischuhe können zu einem Preis ab 35 Euro beim Vortreffen ausgeliehen werden. Bitte bei der Anmeldung vermerken!)

Leitung: Inga Rohoff und Team

Kosten: 385,- Euro

Informationen und Anmeldung bis 15. Dezember 2008 bei:
Regionaljugenddiakonin Inga Rohoff, Veldhauser Str. 185,
48527 Nordhorn
Telefon: 05921-7270979
Handy: 0177-3257460
Fax: 05921-7270978
E-Mail: inga@rohoff.com



Adelboden gilt bis Ende April als schneesicher.

Foto: privat

Sommerfreizeit 2009 nach Südtirol / Italien

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren

14 Tage lang werden wir als Selbstversorger im Haus Garderthurn, einem alten Grafenhaus, in dem kleinen Ort St. Lorenzen leben und gemeinsam das Land mit seinen herrlichen Orten erkunden. Spiele zum Kennenlernen, Aktionsspiele wie eine Wasserolympiade, Show-Abende, Kreativangebote, Baden im nahegelegenen Freibad, wandern, Tagesausflüge in die Umgebung, das gemeinsame Kochen und die abendlichen Andachten werden unter anderem Teil unseres Programms sein.

Zeit: 18. Juli bis 2. August 2009

Alter: 13 bis 15 Jahre

Leistung: Busfahrt, Unterbringung im Haus, drei Mahlzeiten, Materialkosten, Ausflüge, Besuche von Burgen, Museen etc.

Leitung: Sylvia Hubensack und Team.

Kosten: 380,- Euro

(Wenn Sie diesen Beitrag nicht aufbringen können, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung. Wir finden eine Lösung. Aus finanziellen Gründen soll niemand zu Hause bleiben! S. Hubensack)

Anmeldung und Information:
Diakonin Sylvia Hubensack
der Ev.-luth. Gemeinden
Lingens, Universitätsplatz 1,
49809 Lingen
Tel. 0591/6104687
Fax 0591/6104424
Mail:
ev.jugendlingen@t-online.de

Kinderfreizeit 2009 (Sommerferien) in Müden an der Oertze

Für Kinder im Alter von 9 bis 13+ Jahren

Die ev.-luth. Kirchenkreisarbeitsstelle „Das Kind“ lädt zur Kinderfreizeit in das Erholungsgebiet Südheide nach Müden an der Oertze ein. Neben Spiel, Spaß, Baden und werkeln, werden wir über Geschichten aus der Bibel nachdenken, sie erleben, miteinander singen und feiern.

Zeit: 26. Juni bis 4. Juli 2009

Alter: 9 bis 13+ Jahre

Leistung: Busfahrt, Übernachtung (inkl. Bettwäsche), Vollpension (inkl. Mineralwasser und Saft), Bastelmaterial, Eintrittsgeld und Betreuung durch ein geschultes Team

Leitung: Ingeborg Hermsmeyer und Team

Kosten: 205,- Euro

Information und Anmeldung:
Ingeborg Hermsmeyer
Jansenfeld 13, 49716 Meppen
Telefon: 05931-29969
Fax: 05931-29776
Mail: ihermsmeyer@web.de
Petra Jander, Kirchenkreisamt
Meppen, Hüttenstraße 12,
49716 Meppen,
Telefon: 05931-490925
Fax: 05931-490951
Mail: petra.jander@evlka.de



Das Haus Garderthurn in St. Lorenzen
Foto: Internet

Sommerfreizeit 2009 nach Korsika

Für Jugendliche ab 14 Jahren

In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet die Evangelische Jugend des Kirchenkreisjugenddienstes Zeltlager für Jugendliche auf Korsika mit folgender Programmgestaltung an: Morgenkreis und Gesprächsgruppen zu religiösen und aktuellen Themen, singen, Sport und Spiel, Gottesdienst feiern, Baden am Strand, freie Zeit, Abendshow und Ausflüge. Kreativangebote und vieles mehr. Es besteht die Möglichkeit zum Tauchen, Surfen und Cayoning.

Korsika (Frankreich)

Der Platz auf Korsika liegt an der Westküste, 19 km nordöstlich von Ajaccio bei Calcatoggio im Golfe de Sagone am Mittelmeer. Zum Strand sind es ca. 15 bis 20 Minuten. Kirchenkreisjugendwart Waldemar Kerstan und Diakonin Inga Rohoff werden die Reisen nach Korsika begleiten.

Korsika Camp I

Zeit: 25. Juni bis 10. Juli 2009

Alter: 14 bis 15 Jahre

Leistung: An- und Abreise mit Reisebussen, Fähre, Ausflug, Vollverpflegung, Unterkunft in Zelten.

Leitung: Kirchenkreis-Team

Kosten: 410,- Euro

Korsika Camp II

Zeit: 26. Juni bis 11. Juli 2009

Alter: 14 bis 16 Jahre

Leistung: An- und Abreise mit Reisebussen, Fähre, Ausflug, Vollverpflegung, Unterkunft in Zelten.

Leitung: Diakonin

Inga Rohoff der Region Süd und Nordhorn

Kosten: 410,- Euro

Korsika Camp III

Zeit: 29. Juni bis

14. Juli 2009

Alter: 15 bis 17 Jahre

Leistung: An- und Abreise mit Reisebussen, Fähre, Ausflug, Vollverpflegung, Unterkunft in Zelten.

Leitung: Kirchenkreis-Team

Kosten: 410,- Euro

Korsika Camp IV

Zeit: 1. bis 17. Juli 2009

Alter: 16 bis 19 Jahre

Leistung: An- und Abreise mit Reisebussen, Fähre, Ausflug, Vollverpflegung, Unterkunft in Zelten.

Leitung: Kirchenkreis-Team

Kosten: 410,- Euro

Information und Anmeldungen:
Kirchenkreisjugenddienst, Jugendwart Waldemar Kerstan, Schützenstraße 16
49716 Meppen
Telefon: 05931-845 926
Fax: 05931-845 927
E-Mail: KKJD@ejeb.de



Kirchentag 2009 in Bremen

Für Jugendliche ab 16 Jahren

Vom 20. bis 24. Mai 2009 findet der 32. Evangelische Kirchentag in Bremen statt. Auch hierzu wird der Kirchenkreisjugenddienst wieder eine gemeinsame Fahrt anbieten. Die Planungen hierzu sind gerade erst angelaufen. Mehr Informationen in einer der nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes.

Zeit: 20. bis 24. Mai 2009

Alter: ab 16 Jahren

Leistung: Busfahrt, Gemeinschaftsquartier in Schule oder Turnhalle

Kosten: inkl. Dauerkarte, Tagungsmappe, Fahrausweis und Quartiersanspruch

Jugendkarte bis 25 Jahre: 49 Euro

Erwachsene: 89 Euro

Familien: 138 Euro



Sommerfreizeit auf Korsika? Spaß beim Baden ist garantiert.

Foto: privat

Information und Anmeldungen bis 15. März 2009: Kirchenkreisjugenddienst, Jugendwart Waldemar Kerstan, Schützenstraße 16, 49716 Meppen
Telefon: 05931-845 926
Fax: 05931-845 927
E-Mail: KKJD@ejeb.de

Gottesdienste

So.	30.11.	10.00	Gottesdienst zum 1. Advent/Pastorin Ewert
Mi.	03.12.	20.00	mittwochs in
Fr.	05.12.	17.00	Fürbittgebet
So.	07.12.	10.00	Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert
So.	14.12.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Sa.	20.12.	15.00	Taufgottesdienst/Pastor Müller
So.	21.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl/Prädikant Schleef
Heiligabend			
Mi.	24.12.	15.00	Krippenspiel/Pastorin Ewert
		16.30	Christvesper/Pastor Müller
		18.00	Christvesper/Pastor Müller
		23.00	Mitternachtsgottesdienst/ Pastorenehepaar Wilke-Ewert
1. Weihnachtstag			
Do.	25.12.	10.00	Festgottesdienst/Pastor Müller
2. Weihnachtstag			
Fr.	26.12.	10.00	Gottesdienst in der JVA Lingen/ Pastor Wilke-Ewert/Pastor Gotthilf Treffpunkt: 9.50 Uhr, Kaiserstr. 5 (Eingang) Personalausweis mitbringen
So.	28.12.	10.00	Gottesdienst/Pastorin Ewert
Mi.	31.12.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Wilke-Ewert
So.	04.01.	10.00	Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert
So.	11.01.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Sa.	17.01.	15.00	Taufgottesdienst/Pastorin Ewert
So.	18.01.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl/Pastorin Ewert
So.	25.01.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
So.	01.02.	10.00	Gottesdienst mit Taufen/Pastor Müller
So.	25.01.	11.15	großes Kindergottesdienstfest

Gottesdienste im Wohnstift

Fr.	05.12.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Fr.	09.01.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller

Gottesdienste in Bramsche im Gemeindehaus der St.-Gertrudis-Kirche

Do.	04.12.	19.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Do.	08.01.	19.00	Gottesdienst/Pastor Müller



Foto: h.ir

Regelmäßige Treffen

JoKiLi Senioren - denken und bewegen, dienstags 15.00 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkreis, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus

„Gesellige Tänze für jedes Alter“, donnerstags 10.00 Uhr, Gemeindehaus

Mütter „allein“ unterwegs, jeden 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauengruppe „Mittendrin“, jeden 1. und 3. Donnerstag, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache unter Telefon 0591/53865

Ökumenischer Frauenkreis, jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Internationale Frauengruppe, jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenfrühstück, jeden letzten Dienstag im Monat, 9.00 bis 11.00 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Probe der Lingener Kantorei, dienstags 19.30 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche, Bäumerstr.

Bläserkreis der luth. Gemeinden Lingen, donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche

Ökumenischer Bibelgesprächskreis, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Heidi Seiferth, Erlenweg 40

Hauskreis, jeden 3. Mittwoch, 20.00 Uhr, bei Fam. Hoffmann, Am Falkenhorst 15

Familienkreis, alle vier Wochen, am Sonntag-nachmittag im Gemeindehaus, Infos unter Tel. 65285

Kindergruppe 6 bis 10 Jahre, mittwochs 15.30 bis 17.00 Uhr, Jugendraum

Aphasiker-Selbsthilfegruppe, freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Töpfergruppe, montags 19.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Versammlung der Russland-deutschen, mittwochs, samstags, sonntags 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

Gitarrenkurs, mittwochs 18.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Klöncafé, einmal im Monat, Termin siehe Aushang im Gemeindehaus

Chor, montags 20.00 bis 21.30 Uhr, Gemeindehaus oder Kirche

Fürbittgebet, jeden 1. Freitag im Monat, 17.00 Uhr, Johanneskirche

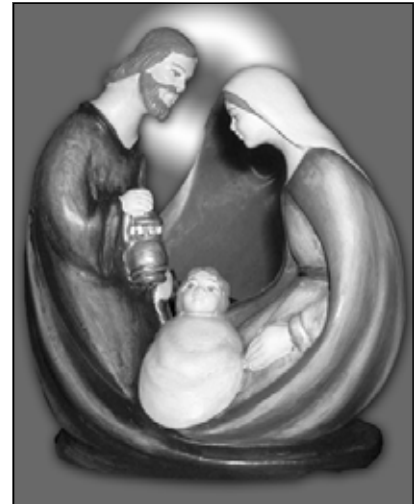
Besuchsdienst, Treffen nach Absprache, Pastorin Christiane Ewert, Tel. 0591/9150633

Krabbelgruppe, montags und freitags, Gemeindehaus, Infos unter Tel. 0591/59008,

Trauergruppe für verwaiste Eltern, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Kamprolf, Tel. 05908/1258

Jungengruppe 6 bis 10 Jahre, freitags 14.30 bis 16.30 Uhr, Jugendraum

Jugendgruppe ab 14 Jahren, donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr, Jugendraum



Die Gebetsnische

Weihnachten

Du, Gott
Ein Kind!
Ein Kind in der Krippe!
Du bist auf der Seite der
Kleinen
Du ergreifst Partei für alle
die nicht angenommen
werden
So lass mich Dich nicht in
Glanz und Herrlichkeit
suchen
sondern dort, wo die Kinder
schreien
wo Mensch und Tier
beisammen wohnen
in den Höhlen und am
Straßenrand
Gib mir die Einfachheit der
Hirten
und die Demut der
Weisen
damit ich Dich erkenne
als Kind in der Krippe
heute
AMEN!

(Anton Rotzetter)

Für Interessierte

mittwochs in

„Anders als erwartet“ ist dieses Jahr das Thema von dieser „anderen“ Adventsandacht „mittwochs in“. Das „Anders“ bezieht sich auf die Form der Veranstaltung. Da darf man sich, wie immer, überraschen und anregen lassen. Dieses Mal nimmt die Vorbereitungsgruppe das Weihnachtsthema auf: Gottes Sohn kommt in die Welt, und es wird anders als erwartet. Das Kind in der Krippe wollte den Armen die frohe Botschaft bringen und alle heilen, deren Herz zerbrochen ist. Die Plakatgestaltung haben Berufsschülerinnen aus dem Fachbereich Farb- und Raumgestaltung übernommen. Die Entwürfe werden bei den Veranstaltungen ausgestellt.

Gernot Wilke-Ewert

„mittwochs in...“ ist Kirche, die im Advent einlädt zur Ruhe am Abend mit Licht und Musik

„mittwochs in...“ ist Zeit zum Zuhören und Besinnen mit Texten aus Literatur und Bibel

„mittwochs in...“ ist die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch bei Brot und Wein

„mittwochs in“ ist am:

3. Dezember 2008 um 20.00 Uhr in der Johanneskirche, Lingen

10. Dezember 2008 um 20.00 Uhr in Maria Königin, Lingen

27. Dezember 2008 um 20.00 Uhr in der Kreuzkirche, Lingen

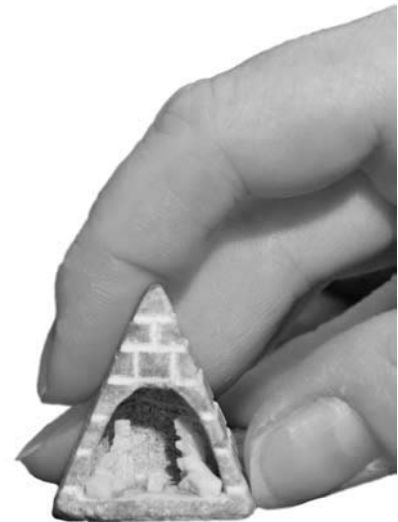
Ehrenamtlichen-Mitarbeiter-Adventsfeier am 5. Dezember

Eine Kirchengemeinde lebt von den Menschen, die sich in ihr engagieren! In der Johanneskirche sind ca. 200 Menschen ehrenamtlich aktiv tätig. In ganz unterschiedlichen Bereichen: Vom Reparieren kaputter Stühle, über das Austragen von Gemeindebriefen, bis hin zum Leiten von Gruppen oder Vorbereiten und Helfen bei Veranstaltungen wie unser Jubiläum, bringen sie ihr Können und ihre Zeit ein, um unsere Gemeinde zu einem freundlichen, offenen Ort

mit Außenwirkung zu machen. Dafür sagen wir an dieser Stelle: **Danke!**

Und laden Sie alle zu einer gemütlichen Adventsfeier am Freitag, dem 5. Dezember 2008, um 19.30 Uhr ins Gemeindehaus ein. Bei **Apfel, Nuss und Morgenstern** wollen wir zusammen klönen, Geschichten hören und singen.

Eine Anmeldung im Gemeindebüro wäre hilfreich unter Telefon 0591/9150613.



Fotos: h.ir

Krippenausstellung

Am 12. November 2008 beginnt im EineWeltladen Lingen, Baccumer Str. 4, Telefon 0591/54543, eine kleine, aber feine Krippenausstellung mit Krippen aus aller Welt. Ca. 30 bis 40 große und kleine Krippen aus Holz, Keramik oder Alabaster können dort bewundert und gekauft werden. Sie finden in dieser Ausstellung handgeschnitzte Krippen aus Palästina oder Madagaskar und Tonkrippen aus Peru oder Ecuador in vielen Größen, Formen und Farben. Gezeigt werden außerdem viele Dinge, um sich den Advent besinnlich und gemütlich zu gestalten: Duftlampen, Baumschmuck, Kerzen, Adventskalender für Kinder und vieles mehr. Und: Lassen Sie sich für Ihre Weihnachtseinkäufe inspirieren. Sie finden von Klangschalen über Musikinstrumente bis hin zu seltenen Textilien und Kunstgegenständen eine reichhaltige Fülle an sehr ausgefallenen Präsenten. Das ausgestellte Kunsthandwerk wie auch alle Nahrungsmittel kommen ausschließlich von Herstellern und Importorganisationen von fair gehandelten Produkten (Fair Trade Siegel).

Öffnungszeiten:

Mo. + Mi.	10.00 bis 12.00 Uhr
Mo. – Fr.	16.00 bis 18.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr



KIRCHEN + KINO DER FILM TIPP

Kirchen + Kino:

Ende September startete die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers die zweite Staffel des ökumenischen Filmprojekts „Kirchen + Kino. Der Filmtipp. Beteiligt daran sind lokale Kinos, Kirchen-

gemeinden und Kirchenkreise vor Ort. An 16 Orten zeigen Kirchengemeinden in den örtlichen Kinos Filmveranstaltungen und organisieren gemeinsam bis zum Sommer nächsten Jahres Filmgespräche, Diskussionen und andere filmkulturelle Begleitprogramme. Das Projekt fördert das Gespräch und die Begegnung zwischen Kirche, Gesellschaft und Kultur sowie die regionale Filmarbeit.

In unserer Region ist das Kulturkino Kirchen+Kino – Der Filmtipp, „Im hASETOR“ in Haselünne. Eintritt: 5,00 Euro
Kartenbestellung: info@hasetor.de

Programm: www.hasetor.de

Das Programm:

Moolaadé – Bann der Hoffnung

Montag, 5. Januar 2009, 20.00 Uhr

In einem senegalesischen Dorf wollen sich vier Mädchen der rituellen Beschneidung entziehen, indem sie bei einer Frau Schutz suchen, die bereits ihre eigene Tochter vor der genitalen Verstümmelung bewahrt hat. Der neuerliche Affront gegen die Initiation ins Dasein als erwachsene Frau alarmiert die Männer, die ihre Vormachtstellung bedroht sehen. Durch die theaterhaften Elemente der Inszenierung entwirft Ousmane Sem-bène ein pralles (Dorf-)Universum, in dem der Einfluss der westlichen Moderne eine humanere Zukunft verspricht. Senegal/F/Burkina Faso 2004, ab 12 Jahren

Lars und die Frauen

Montag, 26. Januar 2009, 20.00 Uhr

Ein junger Mann verschenkt sein Herz an eine Sexpuppe und bringt sie mit in das Haus seines Bruders, wo er sie als seine brasilianische Freundin vorstellt. Nach anfänglichem Entsetzen integrieren die Beteiligten das ungewöhnliche Paar in ihren Alltag und versuchen behutsam, dem Puppenfreund zurück in die Realität zu helfen. Die tragikomische, anteilnehmende Beschreibung eines Sonderlings sorgt für amüsante Irritationen. USA 2007, o. A.

Gitarrenkurs 2009

Für Anfänger ohne Vorkenntnisse findet immer mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Gauerbach für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren ein Gitarrenkurs statt.

Anmeldung und Informationen: Reinhard Staggemeier, Tel./ Fax : 7992, rrm_staggemeier@web.de, Kursbeginn am 14. Januar 2009

Offenes Adventssingen in der Johanneskirche

Am 3. Advent, dem 14. Dezember 2008, um 17.00 Uhr findet in der Johanneskirche mit dem Johanneschor zusammen ein offenes Adventssingen bei Kerzenschein statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Familiengottesdienst am 3. Advent

Seit vielen Jahren ist es nun schon Tradition in der Johannesgemeinde: Der 3. Advent steht ganz im Zeichen eines großen Familiengottesdienstes. Zur Einstimmung auf Weihnachten führen die Kinder der Kindertagesstätte Arche Noah am 14. Dezember 2007 um 10.00 Uhr in der Kirche eine kindgerechte Adventsgeschichte auf. Gerahmt von Gebeten und leicht zu singenden Liedern ist dieser Gottesdienst für Jung und Alt jedes Jahr ein Fest für Augen und Ohren! An diesem Tag findet kein Kindergottesdienst statt.

Für Kinder

Unser Kindergottesdienstkonzept: „Kleiner“ Kindergottesdienst - jeden Sonntag



Wir haben ein neues Kindergottesdienst-Programm, zu dem wir alle Kinder ganz herzlich einladen möchten. Unser

Kleiner Kindergottesdienst findet jeden Sonntag (außer in den Ferien!) von 11.15 bis 11.45 Uhr in der Kirche statt. Dort wird gesungen und gebetet, und es werden Geschichten erzählt.



Viel Spaß hatten die Kinder der „Arche Noah“ im vergangenen Jahr beim Familiengottesdienst. Foto: h.ir



„Großer“ Kindergottesdienst - einmal im Monat

Außerdem gibt es jeweils am letzten Sonntag jedes Monats ein Großes Kindergottesdienst-Fest (auch in den Ferien!). Es beginnt auch um 11.15 Uhr und endet aber erst um 12.45 Uhr. Dort gibt es neben Geschichten, Liedern und Gebeten auch lustige Spiele und etwas zum Basteln, Malen und andere Aktionen.

„Großer“ Kindergottesdienst
Der nächste Termin:
25. Januar 2009

Für Jugendliche

Aktion „Eins Mehr“

Am Samstag, dem 6. Dezember 2008, startet der Stadtjugendring in Kooperation mit der Lingener Tafel wieder die Aktion „Eins Mehr“.

In der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr werden an den Supermärkten Jugendliche aus Vereinen und Verbänden Lingener Bürgerinnen und Bürger auffordern, ein Teil mehr (z.B. ein Paket Nudeln) einzukaufen und dieses dann der Lingener Tafel zu spenden.

Es wäre schön, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Spenden zusammen kommen und Sie an diesem Samstag in Ihrem Supermarkt um die Ecke einkaufen gehen!

Kurrendesingen

Heilig Abend, am 24. Dezember 2008 morgens um 10.00 Uhr, starten wieder verschiedene Gruppen Jugendlicher vom Gemeindehaus, um bei verschiedenen Gemeindegliedern und im Stephanushaus Weihnachtslieder zu singen.

Jugend-Café

Am Donnerstag, 4. und 18. Dezember 2008, sowie am 15. und 29. Januar 2009, jeweils von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr (offenes Ende), hat das Jugendcafé des Paradiesvogels e. V. im Trinitatiskeller geöffnet.

Gitarrengruppe

Jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) trifft sich die Gitarrengruppe, jeweils von 17.30 bis 19.00 Uhr (offenes Ende), im Trinitatiskeller.

Für Senioren

Adventsfeier!

In diesem Jahr findet die Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren am 17. Dezember 2008 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Nicht nur bei Kerzenschein, Kuchen und Schnittchen, Kaffee oder Tee wird es beim letzten Treffen in diesem Jahr adventlich zu gehen. Auch weihnachtliche Geschichten, Gedichte und Lieder werden zu hören sein. Wer mag, kann auch selbst eine Weihnachtsgeschichte mitbringen. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen. Gibt es Probleme, das Gemeindehaus allein zu erreichen, dann bitte im Gemeindebüro melden unter Telefon 0591/9150613.



Seniorenachmittag

Im neuen Jahr ist am 21. Januar 2009 der Seniorenachmittag wieder um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.



Musik in der Kreuzkirche

Freitag, 12. Dezember 2008 20.00 Uhr

The GLORY GOSPEL SINGERS from New York

Ein mitreißendes Musikerlebnis besonderer Art: Mit überwältigender Energie werden Spirituals und Gospelklassiker wie „Oh happy day“, „He’s got the whole world“, „Amen“ nicht nur gesungen und getanzt, sondern geradezu zelebriert – ENJOY IT!

Eintrittskarten im Vorverkauf:

- Pfarrbüro der Kreuzkirche, Universitätsplatz 1
- Buchhandlung Holzberg, Clubstr. 2
- Verkehrsbüro der Stadt Lingen, Elisabethstr. 14-16.

Restkarten an der Abendkasse, Einlass ab 19.00 Uhr.

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2008 16.00 Uhr

Musik für Sopran & Orgel, Meike Leluschko und Peter Müller
Auf dem Programm stehen Werke barocker, romantischer und moderner Komponisten zum weihnachtlichen Festkreis.

Eintrittsprogramme an der „Abendkasse“ ab 15.30 Uhr
Erwachsene 8,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro.

Samstag, 10. Januar 2009 19.30 Uhr

Benefizkonzert zugunsten der Renovierung des Gemeindesaales in der Bäumeustraße

Das jugendliche Geschwisterpaar Julia und Marc Christopher Hermanski aus Lohne (beide Klavier) sowie Julia Hermanski’s Duopartnerin Elisabeth Gebhardt aus Halle/Saale (Violine) präsentieren ein buntes Programm mit Werken von

Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Schumann.

Samstag, 17. Januar 2009

20.00 Uhr

Barockkonzert mit dem Ensemble „Concert Royal“ aus Köln für Barockoboe und Cembalo.

Karla Schröter (Barockoboe) und Thomas Synofzik (Cembalo) spielen Werke von Händel und seinen Zeitgenossen Marcello, Bach und Weiss.

Eintrittsprogramme an der Abendkasse ab 19.30 Uhr

Erwachsene 8,00 Euro

ermäßigt 5,00 Euro

Sonntag, 15. Februar 2009

18.00 Uhr

Kantor Peter Müller spielt das Abschlusskonzert des Froberger-Organzyklus.

Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief.

Das Jahr 2009 bringt mehrere musikalische Jubiläen:

20 Jahre „Lingener KreuzKirchenKonzerte“,

50 Jahre Flentrop-Orgel in der Kreuzkirche,

250. Todestag von Georg Friedrich Händel,

200. Todestag von Joseph Haydn,

200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy (um nur die zu nennen, die wir begehen werden).

Alle KreuzKirchenKonzerte finden Sie auch auf der Homepage www.kirchenmusik.kreuzkirche-lingen.de sowie auf der Internetseite der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: www.evka.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“ – „Musik und Theater“, bzw. unter dem Suchbegriff „KreuzKirchenKonzert“.

ANgedACHT!

Kleinod

Wie macht der Esel? „Iaaah“. Wie macht der Hund? „Wauwau“. Wie macht der Engel? „Gloria in excelsis Deo“, das ist Latein und bedeutet: Ehre sei Gott in der Höhe.

Jedes Jahr wieder bei den Krippenspielproben erkläre ich es so den Kindern, wenn wir das Lied „Hört der Engel helle Lieder“ einüben. Und dieses „Gloria in excelsis Deo“ wird dann mit Begeisterung am Heiligabend geschmettert und verwandelt eine wilde Räuberbande in einen holden Engelschor.



Wie macht der Engel? Gloria in excelsis Deoooooh...

Foto: h.ir

Aber wir alle merken wohl, dass die alten Advents- und Weihnachtslieder für die Kinder doch schwer und oft auch unbekannt sind.

Und das liegt nicht nur daran, dass vielleicht Zuhause nicht mehr oder seltener gesungen wird als früher. Beim Einüben der alten Lieder fällt mir immer mehr auf, wie viele Worte ich den Kindern erst erklären muss.

Da ist von „der guten Mär“ die Rede und von „der Wonne“. Die Kinder kennen auch nicht das Wort „Huld“ ebenso wenig wie sie „reinliche Windeln“ und das „holde Kind“ verstehen.

Ich könnte diese Reihe beliebig weiterführen. Und Sie alle

kennen sicherlich die lustigen Konsequenzen, zu denen solches Nichtverstehen dann führt. Da wird dann z.B. aus „Halleluja“ „Hallo Julia“ oder aus der Liedzeile: „der weiße Nebel wunderbar“ macht das Kind „der weiße Neger Wumbaba“.

Was ist die Konsequenz aus dem Gesagten?

Wir könnten aufhören, solche alten Lieder zu singen und nur noch modernes, verständliches Liedgut auswählen.

Mir täte das sehr leid, weil ich finde, dass die alten Lieder wunderschön sind. Sie sind der evangelische Schatz, der uns durch viele Jahrhunderte mitgegeben

wurde, in dem nicht nur von rieselndem Schnee oder grünen Tannenbäumen die Rede ist, sondern davon, dass Christ der Retter da ist.

Es sind sinnliche Worte, die uns da verloren gehen.

Worte, die noch nach Erinnerung schmecken, nach Erde riechen, nach Zuhause klingen.

Was können wir tun, um diese sprachlichen und musikalischen Kostbarkeiten zu retten?

Man kann sie den Kindern erklären. Vor allem aber kann man sie singen, im Munde führen und weitersagen. Damit sie nicht leise aus unserem Leben verschwinden.

Pastorin Christiane Ewert

Einen Anfang wollen wir dazu am 3. Advent, dem 14. Dezember 2008, machen. Um 17.00 Uhr in der Johanneskirche findet mit dem Johanneschor zusammen ein offenes Adventssingen bei Kerzenschein statt.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!

„Gemeinsam kochen, Sonnenschein pur, jede Menge Spaß und eine geniale Gemeinschaft!“

Müsste man die diesjährige Sommerfreizeit der Ev. Jugen- nach Süd-Tirol in einem Satz beschreiben, würde dieser wohl so ähnlich lauten wie unsere Überschrift!

Am 3. August 2008 haben sich 28 Teilnehmer im Alter von 13 bis 15 Jahren und fünf Jugendleiterinnen und -leiter mit dem Süd-Tiroler Busunternehmen Oberhuber über Nacht auf den Weg in den kleinen Ort St. Lorenzen im Pustertal gemacht. Am Morgen des 4. August wurden wir bei strahlendem Sonnenschein von Frau Peintner, der Besitzerin unserer Unterkunft, einem alten Grafenansitz aus dem 12. Jahrhundert, freundlich begrüßt. Die kommenden 14 Tage waren bei brilliantem Wetter und einer traumhaften Umgebung von kreativen und sportlichen Workshops, gemeinsamen Spielen, kleinen Wanderungen und schönen Ausflügen in die Umgebung geprägt. Die einzelnen Gruppenmitglieder wuchsen schnell zu einer Gemeinschaft zusammen und bewiesen bei zahlreichen Aufgaben aus dem Bereich der Erlebnispädagogik, wie groß ihr Zusammenhalt war.

Kochen, Schwimmen, Wandern Viel Spaß und gute Stimmung herrschte auch stets in der Küche, in der viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ entgegenarbeiteten und Tag für Tag leckeres Essen zauberten. Mit Begeisterung wurden der diesjährige Freibadbesuch in Brunek und die Wasserolympiade auf der nahe gelegenen Wiese aufgenommen, die bei über 30° C für alle eine willkommene Abkühlung war. Höhepunkt, auch in diesem Jahr, war die gemeinsame Bergwanderung

aufs Astjoch. Oben angekommen haben wir gemeinsam den mitgebrachten Proviant gegessen und die geniale Aussicht genossen.

Abschied und Vorfreude

Am vorletzten Abend haben wir bei einer Disco noch einmal gemeinsam gefeiert und dazu die Backstreet Girls eingeladen. Am allerletzten Abend, bei einem Lagerfeuer vorm Haus, genossen wir noch einmal die Gruppengemeinschaft und wünschten uns den Abfahrtstag möglichst weit weg. Aber wie ein Teilnehmer richtig bemerkte: „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“ So machten wir uns am 17. August abends schweren Herzens auf den Heimweg nach Lingen und freuen uns jetzt auf ein Wiedersehen in 2009!

V. Fühlmann, S. Hubensack, J. Krieger, N. Lammers und L. Musekamp



Der Abstieg vom 2194 m hohen Astjoch.

Foto: privat

Mit Gruselgeschichten und Kuscheltier

Wie auch im vorherigen Jahr fand vom 14. bis 15. Oktober 2008 im Gemeindehaus der Trinitatiskirche, unter der Leitung von Swantje Ahrens und sieben weiteren Teamerinnen und Teamern, die Kinderlesenacht statt.

Nachdem alle 29 Kinder mit Schlafsachen, Lieblingsbüchern und Kuscheltieren eingetroffen waren, fingen wir gemeinsam mit einigen Kennlernspielen an. Unter anderem „Namensrunde“. Dann

gab es ein gemeinsames Abendessen und anschließend wurden die Schlafplätze der Kinder aufgebaut. Danach durften die Kinder im Nebenraum ihre eigenen Lesezeichen selber basteln und gestalten. Anschließend setzten sie sich auf ihre Luftmatratzen und stellten ihr mitgebrachtes Buch und ihr Kuscheltier vor. Nach dieser kleinen Einführung konnten sich die Kinder für eine der fünf Lesegruppen entscheiden. Angeboten wurden Detektiv-, Pferde-, Fußball- oder Zaubergeschichten.

Gruselige Nachtwanderung

Gegen 22.30 Uhr unterbrachen wir die Leserunden und machten uns fertig für eine Nachtwanderung, die einige Teamer vorbereitet hatten. Für einige Kinder war es sehr spannend und aufregend, da es ihre erste richtige Nachtwanderung war. Das Highlight war, das wir uns auf einem dunklen Spielplatz

auf den Boden in einen großen Kreis setzten und eine Gruselgeschichte hörten. Nach dem Spaziergang machten sich die Kinder mit dem Lieblings-

kuscheltier auf den Weg in die Kirche, um dort schon etwas zur Ruhe zu kommen, um eine Gutenachtgeschichte zu hören. Danach durften die Kinder selber entscheiden, ob sie jetzt zu Bett gehen oder in einem anderen Raum ein Buch lesen wollten. Nach einer kurzen aber ruhigen Nacht begann der Tag mit einem leckeren Frühstück.

Fazit: Im Großen und Ganzen hat es den Kindern und Teamern viel Spaß und Freude bereitet, so dass es im nächsten Jahr mit Sicherheit eine dritte Kinderlesenacht geben wird. K. Haucke/L. Hörmann



Foto: h.ir

**Für die Richtigkeit der Angaben
sind die einzelnen Gemeinde-
büros verantwortlich.**



Damen- und Herrensalon
Echthaarverlängerung/-verdichtung

Lothar Berger

Josefstraße 1

49809 Lingen

Tel. 05 91 / 36 60

Fax 05 91 / 9 15 27 59

Moderne Floristik
zu jedem Anlaß



Lengericher Str.22

Tel.:0591/3100

Fax:0591/9152917

Rechtsanwälte & Fachanwälte
Bruns und Schulte-Nieters
Rechtsanwalt und Notar Hellmann

Wir arbeiten als Fachanwälte
auf den Gebieten des Arbeitsrechts,
des Familienrechts sowie des
Versicherungsrechts.

Unsere Interessenschwerpunkte liegen
außerdem im Erbrecht und
im Gesellschaftsrecht.

Selbstverständlich beraten und vertreten
wir Sie auch auf anderen Rechtsgebieten
fachlich kompetent.

Rechtsanwälte – Notar – Fachanwälte
Am Markt 16 / Gymnasialstraße 1
49809 Lingen (Ems)

Telefon 05 91/4 99 55 oder 4 70 50

Fax 05 91/5 12 76

Bruns@schulte-nieters.de

hellmann@hellmann-bruns.de

www.fachanwaelte-bruns.de

www.hellmann-bruns.de

*Unsere Gastlichkeit
für Ihre Feiern!*

Für's Feiern nach Maß



49809 Lingen

Frerener Straße 37

Tel. (05 91) 38 37 · Fax 24 20

www.lvm.de

LVM
 Versicherungen


Seit über 48 Jahren LVM-Versicherungsbüro

Johannes Borker · Georg Kley · Marius Schulte

Zum Neuen Hafen 12 · 49808 Lingen
Tel. 05 91/80 02 10 · Fax 8 00 21 20**Ihre sichere Verbindung**

PAUL HAUSCHILD

STEINMETZMEISTER – STEINBILDHAUER

AM ALTEN FRIEDHOF

Grabmalarbeiten nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
MARMOR • GRANIT • SANDSTEIN
KUNSTSTEIN • GRABSCHMUCK
Am Gasthausdamm 11
49808 Lingen (Ems)
Telefon 05 91 / 6 44 50

Schnitker

BESTATTUNGEN

Familienunternehmen seit 1954

Abschied nehmen von einem verstorbenen Angehörigen gehört zu den schwersten Dingen im Leben. Dabei ist wichtig, dass Trauer verarbeitet wird, denn sie ist etwas ganz Natürliches. Das Begreifen des erlittenen Verlustes müssen wir zulassen.

Verzichten Sie deshalb nicht darauf, sich von Ihrer/Ihrem Verstorbenen ohne Zeitdruck und Vorgaben zu verabschieden. Geben Sie Ihrer Trauer Raum.

In unserem **Abschiedshaus** bieten wir Ihnen in einer ruhigen persönlichen Atmosphäre Gelegenheit hierzu.

Wir gestalten individuelle Trauerfeiern für **alle** Konfessionen.

Bestattungsinstitut Schnitker
Inhaber Klaus Schnitker49808 Lingen (Ems)
Büro: Konrad-Adenauer-Ring 22-24
Abschiedshaus: Miquelstraße 3Telefon 0591 2215
Telefax 0591 53882www.schnitker-bestattungen.de
info@schnitker-bestattungen.de**TAXI TWIEHAUS****Lingen: 05 91 - 22 41**

Freren: 05 90 2 - 677 Wietmarschen: 05 90 8 - 938 666

- Taxifahrten
- Kurierfahrten
- Clubfahrten
- Busfahrten
- AST-Fahrten: 05 91 - 28 55
- Flughafenentransfer
- Besorgungsfahrten
- Kranken- und Behindertenfahrten

Weitere Service-Leistungen für Sie in der Vennestraße 12, 49809 Lingen:

- Kfz-Meisterwerkstatt
- Autowäsche
- Gas-Tankstelle, LPG Autogas

Rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar!

www.taxi-twiehaus.de

Als Dank an die Gemeinde und alle Helferinnen und Helfer, Gestalterinnen und Gestalter der 50-Jahr-Feier in der Johanneskirche, erhielten wir einen Brief vom Ehepaar Finkhäuser aus Hamburg, den wir in leicht gekürzter Form wiedergeben. Herr Finkhäuser war von 1962 bis 1970 Kirchenmusiker und Gemeindeglieder in der Johanneskirche.

Hamburg im Oktober 2008
Liebe Johanneskirchengemeinde!
Noch einmal herzlichen Dank für die freundliche Einladung zur 50-Jahr-Feier der Johanneskirche. Natürlich waren meine Frau und ich vorher voller Erwartung und Spannung. Was würde auf uns zukommen? Wie viele alte Bekannte würden wir sehen? Was hat sich an der Kirche, den Gebäuden und in der Gemeinde verändert?
Nun, wir hatten ja ein volles Wochenende Zeit, uns damit zu beschäftigen.
Der meditative und zarte Charakter des Einstimmungsgottesdienstes „lichte Momente“ machte es uns leicht, sich gleich zu öffnen und wohl zu fühlen. Ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Wort und Ton, Bewegung und Ruhe, Licht und Dunkel.

Dass sich beim „Bunten Abend“ eine ganz andere, neue Seite auftat, war nicht mehr als konsequent. Schön, wie sich Jung und Alt, Gemeindeglieder und Gäste gegenseitig die Bälle zuwarfen. Ein wahres Vergnügen.

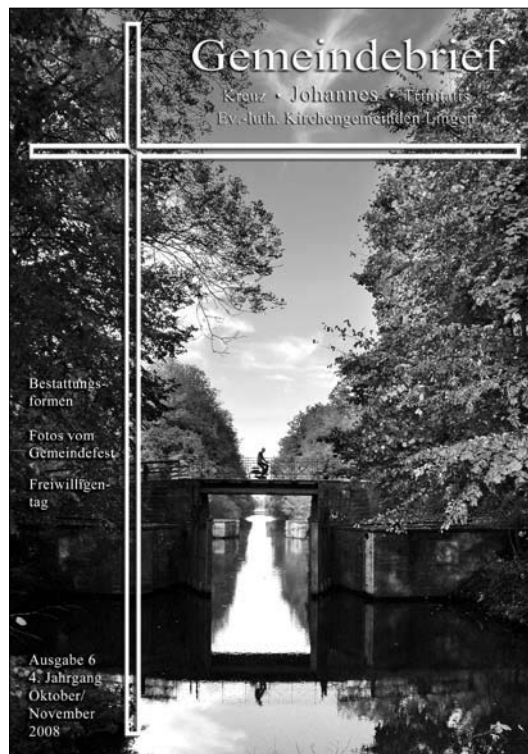
Schon an dieser Stelle fragten wir uns, wie man so etwas alles planen und organisieren kann; denn für

das leibliche Wohl wurde ebenfalls drinnen und draußen hervorragend gesorgt.

Nach 24 Uhr fielen wir erschöpft in die von Vera Heldt liebevoll hergerichteten Betten.

Am nächsten Morgen war ein privater Stadtbummel angesagt. Unsere beiden Kinder Jens (1963) und Anke (1967) sind im St.-Bonifatius-Krankenhaus geboren und in der Johanneskirche getauft worden.

Samstag um 14.30 Uhr: Berge von Kuchen und leckere Sachen warteten im Gemeindehaus. Hier waren viele fleißige Hände vom „Frauenkreis“ im Spiel.



Inzwischen hatten wir schon einige Hände aus „alten Zeiten“ geschüttelt – manchmal nach fast 40 Jahren.

Erfreulich, wie sich ehemalige Konfirmanden in der Kirche enga-

gieren oder „alte“ Chormitglieder immer noch im Chor singen. Die Interviews mit Gemeindegliedern und Gästen ergaben ein abgerundetes Bild von der Kirche und Kirchengemeinde von damals bis heute. Der Schlussakkord um 18 Uhr in der Kirche gab uns die Gelegenheit, wieder innerlich zur Einkehr zu kommen.

Sonntag, 10.00 Uhr, Johanneskirche:

Die „königliche“ Eingangsmusik mit dem Rondeau von Jeremiah Clarke, vom Posaunenchor und Orgel gespielt, ließ die Gemeinde aufhorchen. Der Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr hatte für die Predigt den Spruch der Johanneskirche „In deinem Lichte

sehen wir das Licht“ als Grundthema gewählt. In dem jubelndem Lobgesang der Gemeinde war der Dank und die Freude nicht zu überhören.

Beim anschließenden Empfang mit Sekt und Selters wurden lockere und launige Reden geschwungen.

Dann: Schlussworte, Dankesworte, Segenswünsche.

Voll von schönen und guten Eindrücken konnten wir bei Sonnenschein unsere Heimreise nach Hamburg antreten.

Wieder zu Hause – die wunderschöne Festschrift mit wunderbaren Erinnerungen in der Hand.

Nochmals herzlichen Dank und liebe Grüße

Magdalena und Hartmut
Finkhäuser



Die Kinder der Kindertagesstätte „Arche Noah“ schmückten im letzten Jahr den Baum in der Johanneskirche. Fotos: h.ir